

Zielvereinbarung 2010 - 2011

zwischen

der Hochschule für Künste Bremen

und

**der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in
Bremen**

Datum: 26.11.10

Inhalt:

Grundsätze und Grundlagen

0. Präambel

I. Leistungen der Hochschule

1. Lehre

1.1 Ausbildung der Studierenden

1.2 Künstlerischer und wissenschaftlicher Nachwuchs

2. Forschung und künstlerische Entwicklung

2.1 Forschung

2.2 Transfer

3. Dienstleistungen

3.1 Weiterbildung

4. Übergreifendes

4.1 Hochschulstruktur

4.2 Internationales

4.3 Gleichstellung

II. Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte und Folgevereinbarung

Grundsätze zu Zielvereinbarungen

1. Funktion der Zielvereinbarungen (ZV)

Die Zielvereinbarungen sind das zentrale Abstimmungsinstrument zwischen der Behörde und den Hochschulen. Sie beziehen sich auf das gesamte Leistungsspektrum der Hochschule und auf die vom Land im Rahmen des Globalhaushaltes bereitgestellten Mittel und zu erbringenden Leistungen. Die ZV bilden die Verbindung zwischen finanzieller Autonomie, Strategischer Planung und zielorientierter Steuerung. Darüber hinaus dienen sie der Profilbildung der Hochschule. Mit den ZV werden strategisch bedeutsame, steuerungsrelevante Ziele und Zielzahlen für einen in der Regel mehrjährigen Zeitraum verbindlich vereinbart.

2. Einbindung in das System der Hochschulsteuerung

Die Zielvereinbarungen bilden das Bindeglied zwischen der Wissenschaftsplanung des Landes und der hochschulinternen Strategieplanung. Sie setzen die mittelfristigen Ziele des Wissenschaftsplanes in konkrete Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum um und bilden die Grundlage für hochschulinterne Zielvereinbarungen. Die Hochschulen entscheiden eigenständig über die zur Einhaltung der Zielvereinbarung zu wählenden Maßnahmen.

3. Partnerschaft / Verfahren

Die Erstellung der ZV erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Hochschule und Behörde. Die ZV sind Ergebnisse von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der Kontrakte zu deren Erfüllung verpflichten.

Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele liegt bei der Hochschule. Auf der Grundlage der zuvor von der Behörde übermittelten Finanzdaten erstellt sie einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb der Hochschule beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit den hochschulinternen Steuerungssystemen sicher. In den Verhandlungen der Zielvereinbarungen wird der Entwurf mit den Zielvorstellungen der Behörde in Einklang gebracht.

4. Form

Das Leistungsspektrum der Hochschulen wird durch die Gliederung in bis zu 8 Leistungsgruppen - zusammengefasst in 4 Leistungsbereiche - erfasst. Bei Bedarf können einzelne Leistungsgruppen zusammengefasst werden. Die Darstellung der Leistungsgruppen unterteilt sich in die drei Abschnitte mittelfristige Ziele, inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum und quantitative Ziele für diesen Zeitraum.

5. Mittelfristige Ziele

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive der Leistungsgruppe für die nächsten 3-6 Jahre, die aus dem Wissenschaftsplan abgeleitet werden. Sie werden in einem groben Überblick kurz dargestellt.

6. Inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die inhaltlichen Ziele formulieren die Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Vereinbarungszeitraum. Sie beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Hochschulentwicklung und beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche sowie auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Für jedes Ziel wird angegeben, anhand welcher Erfüllungsmerkmale die Zielerreichung dargestellt wird.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird verzichtet – durchgeführte Maßnahmen sind kein Maßstab für den Erfolg. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die inhaltlichen Ziele stehen im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen.

7. Quantitative Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen der Hochschule und setzen Zielwerte für den Zielvereinbarungszeitraum. Sie sind bindend für die Zielverfolgung im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung und stellen eine Verbindung zum Produkthaushalt des Landes dar.

8. Rahmenbedingungen

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Zielerfüllung werden in den Berichten dargelegt.

9. Berichte

Mit dem Bericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung legt die Hochschule gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Leistungen ab. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Vereinbarungszeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die in der Folgezielvereinbarung vereinbart werden.

10. Veröffentlichung

Die Zielvereinbarungen sind öffentlich. Sie werden hochschulintern bekannt gegeben, die Senatorin für Bildung und Wissenschaft veröffentlicht sie über ihre Homepage.

Allgemeine Grundlagen

Grundlage der Vereinbarung ist die Wissenschaftsplanung des Landes. Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichend Mittel zur Verfügung stellen.

0. Präambel

Mit dieser Zielvereinbarung verständigen sich das Land und die Hochschule für Künste über die Entwicklungslinien der Hochschule für Künste für die Jahre 2010 und 2011. Als Grundlage dient die Wissenschaftsplanung des Landes.

Die finanzielle Situation des Landes erschwert die Zielverfolgung, weil gegenwärtig keine gesicherten Aussagen zum Haushaltsvolumen für die kommenden Jahre vorliegen. Insofern steht die Umsetzung der vereinbarten Ziele unter dem Vorbehalt der finanziellen Realisierbarkeit.

Für den Bereich der Lehre wird das Land über diese Zielvereinbarung hinaus Mittel bereitstellen, die zur Verbesserung von Studium und Lehre und damit zur langfristigen Sicherung der künstlerischen und wissenschaftlichen Basis und der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule für Künste bei steigender Konkurrenz um qualifizierte Studierende und künstlerischen Nachwuchs beitragen sollen.

Unter diesen Rahmenbedingungen verfolgt die Hochschule für Künste insbesondere folgende große Entwicklungslinien:

- Ausbau des Profils einer interdisziplinär vernetzten und breit gefächerten künstlerischen Instrumental- und Vokalausbildung als Basis für die bestehenden Studienschwerpunkte Alte Musik, Neue Musik und Kirchenmusik (insb. Orgel)
- Modernisierung des Studiengangs Freie Kunst (externe Evaluation durch Peer-Review)
- Ausbau des künstlerisch-pädagogischen Profils in der Musik
- Integrativer Ansatz in der BA-Ausbildung, fachspezifische Schwerpunkte in den Master-Studiengängen.
- Stärkung der Berufsqualifikation der Studierenden sowohl im freischaffenden als auch im abhängig beschäftigten Bereich

Land und Hochschule für Künste werden bestrebt sein, gemeinsam die ehrgeizigen Zielsetzungen der Wissenschaftsplanung sowie die Erfolge der Vorjahre zu sichern und wo möglich auszubauen.

Leistungsbereich 1. Lehre
Leistungsgruppe 1.1 Ausbildung der Studierenden

Mittelfristige Ziele:

Stabilisierung der Qualität in der Lehre und im Studium.

Stabilisierung der Absolventenzahl.

Steigerung der Attraktivität der Hochschule für besonders begabte Studierende.

Beteiligung an der Umsetzung des Hochschulpakts.

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorlage eines Qualitätssicherungskonzepts: a) für die Studiengänge des Fachbereichs Musik b) für die Studiengänge des Fachbereichs KuD	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 in 2011 1 in 2011
Erarbeitung einer Evaluationsordnung	Anfang 2011
Durchführung von Studierenden- und Absolventenbefragungen sowie von Evaluationen auf Basis der Evaluationsordnung	Ab WS 2011/12
Teilnahme der Lehrenden an hochschuldidaktischen Angeboten	10 % der hauptamtlich Lehrenden bis 2011
Externe Evaluation durch Peer Reviews des Diplomstudiengangs Freie Kunst mit dem Ziel der Modernisierung des Diplommodells	Start der Evaluation in 2011
Abschluss von learning agreements für Auslandsaufenthalte mit jedem Studierenden	Ab 2010
Nutzung des Mobilitätsfensters (5. Sem.) für einen Auslandsaufenthalt in den Bachelorstudiengängen des FB KuD	Ab 2011

<u>Ziel:</u> Umstellung aller Studiengänge des FB Musik auf Bachelor- und Masterabschlüsse.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Akkreditierung der Studiengänge im FB Musik	<u>Zielwert, Zielzeit</u> In 2011
Umstellung der Zusatzstudiengänge und Kirchenmusik A auf Masterabschlüsse	alle in 2011

<u>Ziel:</u> Beteiligung an der Umsetzung des Hochschulpaktes entsprechend der gesonderten Vereinbarung zum Hochschulpakt mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Auslastung der neugeschaffenen BA-Kapazität in beiden Fachbereichen.	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 95% ab 2010 100% ab 2011

<u>Ziel:</u> Stärkung der Beschäftigungsbefähigung der Studierenden.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Implementierung entsprechender Lehrveranstaltungen zur Professionalisierung in den Studiengängen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Jeweils 1 in den Stg. beider FB in 2010 + 2011
Einbindung von Studierenden in professionalisierende Projekte (Übernahme von verantwortlichen Projektaufgaben zwecks Aufbau von professionellem know how)	2010-2011
Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation des FB Musik mit den Bremer Philharmonikern	2010-2011
Weiterentwicklung der Kooperationen des FB Musik mit Bremer Schulen und regionalen Musikschulen, Kindergärten und Kitas im Rahmen der „Vermittlungsmodule“ und der KPA	2010-2011
Fortführung der betreuten Tutorenprogramme	2010-2011

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Erfolgsquote	80%	86%	87%	83%	85%
Absolventen	118	134	128	115 ¹	115 ¹
Absolventen je Prof.	1,97	2,31	2,33	1,83	2,09
Absolventen je wissenschaftl. Personal	1,82	2,16	2,17	1,77	1,83
Regelzeitquote	84%	81%	80%	83% ¹	83% ¹
Anteil B-/M-Studiengänge	20%	20%	30%	64%	91%
Studienanfänger (1.FS) in B-/M-Studiengängen	11%	11%	40%	73%	91%
Regelstudienzeit zu Studiendauer (Absolventen)	0,85	0,84	0,84	0,82	0,82

¹ Diese Kennzahlen stammen aus der Meldung zum Produkthaushalt 2010-2011 vom 06.03.2009

Leistungsbereich 1. Lehre
 Leistungsgruppe 1.2 Künstlerischer und wissenschaftlicher Nachwuchs

Mittelfristige Ziele:

Zielgerichtete Förderung (Professionalisierung) des künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses.

Verbesserung der Promotionsmöglichkeiten für Absolventen der Hochschule für Künste.

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Vernetzung von Studium und qualifizierter Praxis (Wissenstransfer) für junge Musiker, Künstler, Gestalter und Wissenschaftler.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vergabe von Lehraufträgen an hochqualifizierte Absolventen zur Verbesserung der persönlichen Qualifizierung. (Mittel zum Nachweis von Lehrerfahrung)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010
Einbindung von Absolventen in professionalisierende Projekte (Übernahme von verantwortlichen Projektaufgaben zwecks Aufbau von professionellem know how)	2010 - 2011

<u>Ziel:</u> Verbesserung der Promotionsmöglichkeiten für Absolventen der Hochschule für Künste in Kooperation mit der Universität.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Schaffung von mindestens einer drittmittelfinanzierten Promotionsstelle	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 in 2011

<u>Ziel:</u> Aufnahme von hervorragenden Absolventen in das Internationale Opernstudio (Kooperation zwischen der Hochschule und dem Theater Bremen).	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Aufnahme von hervorragenden Absolventen in das Internationale Opernstudio	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 in 2010 1 in 2011

Leistungsbereich 2. Forschung und künstlerische Entwicklung
Leistungsgruppe 2.1 Forschung

Mittelfristige Ziele:

Weiterentwicklung des auf die angebotenen Fächer bezogenen Forschungsprofils.

Stabilisierung der Drittmittelausgaben.

Steigerung des internationalen Renommees der Hochschule.

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Weiterentwicklung des auf die angebotenen Fächer bezogenen Profils der Forschung und künstlerischen Entwicklung.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung von profilbildenden FuE- Projekten wie z.B.: - Kunst- und Kulturgeschichte - Orgelforschung - Design-/Medienforschung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 3 Projekte pro Jahr
Gründung eines Instituts für musikalische Bildung in der Kindheit	in 2010

<u>Ziel:</u> Steigerung des nationalen und internationalen Renommees der Hochschule.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Gewinn von nationalen und internationalen Auszeichnungen und Preisen <u>z.B. international:</u> - Nominierung für den Grammy - Type Directors Club New York - European Fashion Award - Korea Broadcasting System, Global Korean Award <u>z.B. national:</u> - Hochschulwettbewerb der Deutschen Musikhochschulen - Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« - Designpreis der Bundesrepublik Deutschland - Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ - Red dot award - Gruner & Jahr Award - DDC Deutscher Designer Club	<u>Zielwert, Zielzeit</u> International: jeweils 2 in 2010 und 2011 National: jeweils 8 in 2010 und 2011

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Drittmittelausgaben für Forschung je Prof. (€)	6.033	6.776	8.091	6.000	6.500
angemeldete Schutzrechte / Geschmacksmuster	2	3	3	3	3

Leistungsbereich 2. Forschung und (künstlerische) Entwicklung

Leistungsbereich 2. Forschung und künstlerische Entwicklung
 Leistungsgruppe 2.2 Transfer

Mittelfristige Ziele:

Stärkere Vernetzung im Land Bremen und in der Region

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Weiterentwicklung der Kooperationen mit Kultureinrichtungen und Unternehmen.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Kooperationsprojekte mit Kultureinrichtungen wie z.B.:	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
- Wagenfeldhaus/Senator für Wirtschaft	2 in 2010
- Musikfest	3 in 2011
- Kunsthalle	
- Bremer Theater	
- Weserburg	
- Bremer Philharmoniker	
- Haus im Park	
- Gesellschaft aktuelle Kunst	

<u>Ziel:</u> Steigerung der Sichtbarkeit der vielfältigen Kulturaktivitäten der HfK in Stadt und Region.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Weiterentwicklung der Außendarstellung, insbesondere durch Neugestaltung des Internetauftritts	<u>Zielwert, Zielzeit</u>
	2011
Weiterentwicklung der visuellen Kommunikation: Durchführung eines Alumniwettbewerbs	2010
Umsetzung der Ergebnisse dieses Almuniwettbewerbs	2011

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Einnahmen aus Auftragsforschung (HfK gesamt in €)	43.520	87.855	116.654	85.000	90.000

Leistungsbereich 3. Dienstleistungen
Leistungsgruppe 3.1 Weiterbildung

Mittelfristige Ziele:

Erhöhung der Durchlässigkeit

Ausbau der Weiterbildungsangebote unter Berücksichtigung der Erhöhung der Durchlässigkeit.

Erschließung zusätzlicher Einnahmen aus Weiterbildungsangeboten.

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Erhöhung der Durchlässigkeit	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung an einem gemeinsamen Verbundantrag der bremischen Hochschulen zum Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung" im Rahmen der Qualifizierungsinitiative	<u>Zielwert, Zielzeit</u> in 2010

<u>Ziel:</u> Auf- bzw. Ausbau eines an unterschiedlichen Zielgruppen adressierten kostenpflichtigen Fort- und Weiterbildungsprogramms.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Konzeption und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsprogrammen.	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 ab 2011
Entwicklung mindestens eines gebührenpflichtigen Weiterbildungsstudienganges (Master).	1 ab 2011

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Einnahmen aus Weiterbildung (€)	60.567	66.833	72.201	65.000	70.000

Leistungsbereich 4. Übergreifendes
 Leistungsgruppe 4.1 Hochschulstruktur

Mittelfristige Ziele:

Gewinnung von hervorragenden künstlerischen und wissenschaftlichen ProfessorInnen.

Qualitätssicherung in Lehre, Forschung und künstlerischer Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistung.

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Weitere Professionalisierung des Berufungsmanagements.	
<u>Erfüllungsmerkmal</u> Weiterentwicklung der Berufsordnung und der Richtlinie zur Durchführung von Berufungsverfahren unter Berücksichtigung des Gleichberechtigungsauftrags nach dem neuen BremHG und den Empfehlungen des Wissenschaftsrats von 2006.)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010

<u>Ziel:</u> Qualitätssicherung in der Verwaltungsarbeit durch kontinuierliche Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen.	
<u>Erfüllungsmerkmal</u> Teilnehmer an Personalentwicklungsmaßnahmen für Verwaltungsmitarbeiter.	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 30% in 2010 und 2011

<u>Ziel:</u> Einhaltung des EU-Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen.	
<u>Erfüllungsmerkmal</u> Einführung einer Trennungsrechnung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> In 2010
Bestätigung durch den Wirtschaftsprüfer	In 2011

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Nichtwissensch. Personal zu wissensch. Personal (ohne Drittmittel)	0,86	0,90	0,90	0,85	0,85
Anzahl Professoren (VZÄ)	60	58	55	61,3	61,3
Drittmittelausgaben	362.000	393.000	445.000	320.000 ¹	320.000 ¹
Drittmittelquote (Ausgaben)	2,9%	3,1%	3,3%	2,6% ¹	2,6% ¹

¹ Diese Kennzahlen stammen aus der Meldung zum Produkthaushalt 2010-2011 vom 06.03.2009

Leistungsbereich 4. Übergreifendes
 Leistungsgruppe 4.2 Internationales

Mittelfristige Ziele:

Stärkung der Internationalisierung von Studium und Lehre.

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Ausbau der internationalen, insb. europäischen Vernetzung durch gezielte Partnerschaften mit Hochschulen, Instituten und übergreifenden institutionellen Netzwerken.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Konsolidierung und Ausbau strategisch wichtiger Kooperationen (speziell im Studiengang Integriertes Design, z.B. Zürich, Venedig, Istanbul).	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 3-5
Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Groningen und Weiterentwicklung der Kooperationsfelder	2010-2011

<u>Ziel:</u> Steigerung des internationalen Austausches von Studierenden und Lehrenden.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erhöhung des Anteils von incoming and outgoing students	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 25 Studierende, 6 Dozenten an ausländische Partnerhochschulen und 10 Studierende in Praktika im Ausland

<u>Ziel:</u> Verbesserte Betreuung ausländischer Studierender.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung von Informations- und Einführungsveranstaltungen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 3 in 2010, 3 in 2011
Fortführung des Tutorenprogramm für Gaststudierende und ausländische Studierende	Ab 2010
Mentorenprogramm für ausländische Studierende	1 in 2011
Fortsetzung der Teilnahme am Runden Tisch der International Offices aller Bremer Hochschulen und weiterer Institutionen	seit 2009

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Anteil ausländischer Studierender	38%	33%	33%	32%	33%

Anteil der Studierenden in Studiengängen mit obligatorischem Auslandssemester (nur Studierende in der RSZ)	4%	5%	5%	5%	5%
Anteil Ausländer am wiss. Personal	17%	17%	17%	15%	13%

Leistungsbereich 4. Übergreifendes
Leistungsgruppe 4.3 Gleichstellung

Mittelfristige Ziele:

Stabilisierung und Ausbau des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal.

Erhöhung der Familienfreundlichkeit.

Inhaltliche Ziele:

<u>Ziel:</u> Aktualisierung der Frauenförderpläne der Fachbereiche vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der ersten Laufzeit.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Auswertung der Wirksamkeit der Frauenförderpläne	<u>Zielwert, Zielzeit</u> In 2010
Aktualisierung der Frauenförderpläne	In 2011

<u>Ziel:</u> Umsetzung des Masterplans Gender und Diversity (MP G&D)	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bestandsaufnahme der Beschäftigten- und Studierendenstruktur und regelmäßige Darstellung in der Genderstatistik (MP G&D, Punkt 4.1; Einführung eines Gendercontrollings)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> ab 2010
Erstmalige Erstellung einer jährlichen IST-Analyse auf Basis der o.g. Genderstatistik als Grundlage für die Strukturenentwicklungsplanung der Fachbereiche (MP G&D, Punkt 4.2)	in 2011

<u>Ziel:</u> Weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Fortführung der Bemühungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf, insbesondere durch Fortführung der Arbeit in der AG „familiengerechte Hochschule“ sowie	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010
Prüfung einer Re-Zertifizierung des Audits "familiengerechte Hochschule"	2011

<u>Ziel:</u> Beachtung des Gleichstellungsauftrags bei anstehenden Personalentscheidungen.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Ausgewogenheit des Anteils von Frauen und Männern bei den anstehenden Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen und Berufungen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> jeweils 50 % p.a.

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Anteil des weiblichen künstlerisch-wissenschaftlichen Personals am wissenschaftlichen Personal gesamt	32%	34%	37%	40%	42%
Anteil der Professorinnen an den besetzten Professuren (VZÄ in %)	27	31	30	32	33
Anteil der weiblichen Studierenden an Studierenden gesamt	60%	58%	58%	58%	58%

Leistungsbereich

Leistungsgruppe Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft stellt der Hochschule für Künste die zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele im Rahmen der vom Haushaltsgesetzgeber bereitgestellten Mittel zur Verfügung.

Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren eine entsprechende Bestimmung der Zukunftsschwerpunkte des Landes bestätigen und dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

<u>Ziel:</u> Zur Erfüllung der in dieser Zielvereinbarung enthaltenen Ziele erhält die Hochschule für Künste die unten angegebenen jährlichen Zuweisungen als Globalzuschuss.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Mittelzuweisung.	<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Mittelzuweisung

<u>Ziel:</u> Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 7,5 Mio. Euro für alle staatlichen bremischen Hochschulen im Jahr 2010 und 2011 zur Verbesserung von Studium und Lehre und zur Kofinanzierung des Hochschulpaktes.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bereitstellung von 7,5 Mio. Euro (inkl. Mittel zur Erfüllung des Hochschulpaktes)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 und 2011

<u>Ziel:</u> Freigabe zur Ausschreibung von Professorenstellen für den Kontraktzeitraum.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Freigabe von Professorenstellen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 - 2011

Quantitative Ziele	<u>Ist 2007</u>	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2009</u>	<u>Ziel 2010</u>	<u>Ziel 2011</u>
Zuschuss (in T€)	11.741	12.053	12.011	12.104	12.215

Berichte und Folgevereinbarung

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von Kontraktzielen gefährden.

Die Hochschule für Künste legt zum 01.03.2012 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Die Hochschule für Künste legt jährlich zum 1.4. einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten vor.

Die Hochschule für Künste legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor. Die Hochschule für Künste wird bis zum 01.05.2012 einen Kontraktentwurf für den Folgezeitraum vorlegen.

Bremen, den 14. 01. 2011



Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Bremen, den 27. 01. 2011



Hochschule für Künste
- Der Rektor -